



Demokratie

Fest^halten

Wir feiern die Demokratie

185 Jahre „Lied der Deutschen“
von Hoffmann von Fallersleben

21. bis 26. August

Revolutionsdisco
Eine Hymne entsteht:
Darstellung in Szenen
Die Demokratie klingt
– Musik von allen für alle
Konzert der „Grenzgänger“
Video-Show am Wendelturm
Festakt der Stadt Wolfsburg
zum Lied-Jubiläum

www.wolfsburg.de/hoffmann-museum

HOFFMANN
VON FALLERSLEBEN
GESELLSCHAFT

M2K
MUSEUM FÜR KUNST UND KULTUR

Wolfsburg

Schlossplatz 5 | 38442 Wolfsburg-Fallersleben | Tel. 0 53 62 / 5 26 23 | hoffmann-museum@stadt.wolfsburg.de

Das Hoffmann-von-Fallersleben-Museum im M2K der Stadt Wolfsburg lädt

herzlich ein zur Veranstaltungsreihe

Fest^halten Wir feiern die Demokratie

185 Jahre "Lied der Deutschen"
von Hoffmann von Fallersleben

vom 21. bis 26. August 2026

26. August 1841: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben schreibt das „Lied der Deutschen“ auf der Nordseeinsel Helgoland. Es erlangt umgehend „Hitstatuts“. Der Text berührt die Menschen durch seine Liebeserklärung an ein modernes Deutschland in den Grenzen des deutschen Sprachraums, in dem Menschen- und Bürgerrechte gelten. Die Idee einer demokratischen Gesellschaft gelingt nur im Miteinander, „brüderlich“ lautet die Formulierung dafür im 19. Jahrhundert. Für Hoffmann von Fallersleben ist ungewiss, ob sich seine Sehnsucht zu Lebzeiten erfüllt. Dieser melancholischen Stimmung entsprechend unterlegt er seinen Versen die Musik der „Kaiserhymne“ von Joseph Haydn.

Im 20. Jahrhundert wird das Lied Hymne verschiedener deutscher Gesellschaftssysteme. In der Weimarer Republik erklärt Reichspräsident Friedrich Ebert die drei Strophen erstmals zur Nationalhymne. Doch die erste Demokratie der Deutschen scheitert an ihren extremistischen Gegnern. Die Nationalsozialisten herrschen mit Terror, Krieg und dem Holocaust als größtmöglichem zivilisatorischem Bruch. Sie verbinden Hoffmanns erste Strophe mit dem „Horst-Wessel-Lied“ zum Andenken an einen getöteten SA-Kämpfer zur Hymne der braunen Diktatur. Im Kalten Krieg der Systemblöcke geht das geteilte Deutschland auch mit seinen Hymnen getrennte Wege. Im Westen wird „Einigkeit und Recht und Freiheit“ gesungen, im Osten heißt es zur neuen Melodie „Auferstanden aus Ruinen“. Die SED-Führung lässt schließlich diese Hymne nur noch instrumental spielen, war in ihr doch unter anderem von „Deutschland, einig Vaterland“ die Rede. Dies wird zur Losung, nachdem im Herbst '89 die DDR-Bevölkerung für Freiheit und Demokratie demonstrierte. Die Wiedervereinigung folgt am 3. Oktober 1990. Bundespräsident und Bundeskanzler entscheiden sich 1991 für die dritte Strophe des Hoffmann'schen „Liedes der Deutschen“ als gesamtdeutsche Hymne. Sie bringt unsere Verantwortung für eine wechselvolle, schwierige Vergangenheit und einen großen Dank an alle Demokrat*innen zum Ausdruck. Wir bekennen uns unmissverständlich zur freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung in Deutschland und in Europa, mit dem wir untrennbar verbunden sind.

So viel Erinnerung, Gegenwart und Zukunft zugleich beinhaltet dieses 185-jährige „Lied der Deutschen“ Hoffmanns von Fallersleben! Somit bietet das Jubiläum in diesem Jahr einen schönen Anlass zum Fest^halten unserer Demokratie. Das feiern wir mit einem mehrtägigen Programm, zu dem wir herzlich einladen. Lassen wir die Demokratie „vielsaitig“ erklingen!

Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft e. V.
Hoffmann-von-Fallersleben-Museum im M2K / Stadt Wolfsburg